

CDU will den DRK-Dienst erhalten

Regionsfraktion besucht die Rettungswache

Die CDU-Fraktion der Region Hannover hat gestern die Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) besucht. Die Christdemokraten informierten sich in den Räumen an der Everner Straße über aktuelle Probleme.

VON KATERINA
JAROLIM-VORMEIER

LEHRTE. Die Rettungsdienste in Hannovers Umland bangen um ihre Zukunft: Die Verträge der Region mit hiesigen Hilfsorganisationen laufen Ende des nächsten Jahres aus. Darüber sprachen Hans-Joachim Werhahn, Geschäftsführer des DRK, sowie Thomas Dettmer und Ulrich Werkmeister vom Vorstand des DRK mit den Politikern der CDU. Auch der Lehrter Regionsabgeordnete Bernward Schlossarek sowie der Landtagsabgeordnete Hans-Joachim Deneke-Jöhrens und Lehrtes Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Kelich nahmen an dem

Gespräch teil. In erster Linie ging es um die europaweite Ausschreibung der Region für die Rettungswachen. „Wir wollen die gute Qualität im Rettungswesen erhalten und deshalb nicht ausschreiben, sondern die Verträge mit den Mitarbeitern verlängern“, sagte Hans-Heinrich Hüper, der Vorsitzende des Ausschusses für Feuerchutz, Rettungswesen und allgemeines Ordnungswesen. „Uns schwebt vor, die Arbeitsverträge zwischen drei bis sechs Jahren zu verlängern“, ergänzte der CDU-Fraktionsvorsitzende Eberhard Wicke. Die Mitarbeiter sollten nicht um ihre Arbeitsplätze zittern müssen.

Nicht nur das Deutsche Rote Kreuz, auch andere Hilfsdienste in der Region strebten an, die bestehenden Strukturen nicht zu verändern, berichtete Werhahn der Runde. Es gebe nur ein Problem: Keiner wisse, ob das Vorgehen zulässig sei. Niemand wolle eine Klage der EU riskieren.



Christian Fenske, Leiter der DRK-Wache (rechts) zeigt seinen Gästen einen Rettungswagen.
Jarolim-Vormeier